



Tom Roeders Installation „Ruf der Sirenen“ beeindruckte mit einer romantischen Lichtatmosphäre und den Klängen von Gladys Hulots singender Säge. Fotos (3): S. Kahnert

Faszination Licht

DNN 18.07.11

6000 Besucher wandelten bei der 3. Dresdner Schössernacht durch die Parks der Elbschlösser

Von CHRISTIN GRÖDEL

6000 Menschen passten auf das Areal und 6000 Besucher waren auch gekommen zur 3. Schössernacht in Dresden, die am Sonnabend die Parkanlagen um Schloss Albrechtsberg, Eckberg und das Lingnerschloss in einen einzigen Lustgarten verwandelte. Bereits ab 17 Uhr hatten sich Spätentschlossene vor der Abendkasse versammelt, um die letzten Karten zu ergattern. Und in diesem Jahr spielte nach den beiden vorangegangenen verregneten Ausgaben auch Petrus mit.

Gekommen war zum Beispiel Manfred Günther aus Zschopau, der die Karten für sich und seine Frau von der Enkelin geschenkt bekommen hatte. „Ich bin zum ersten Mal hier und begeistert, nur die Ausschilderung zu den einzelnen Programmen auf den Bühnen könnte ein bisschen übersichtlicher sein“, erzählte er. Ja, das Programm war mit mehr als 250 Künstlern auf 15 Bühnen sehr vielseitig, da bedurfte es schon einiger Planung. Während auf der Bühne vor dem Lingnerschloss zum Beispiel die Frauenband „Vorsicht Weiber“ rockte, entführten die „ReBeatles“ vor Schloss Eckberg im Look und mit der Musik der Pilzköpfe in die Welt der legendären Fab Four. Und auf der Osterrasse von Schloss Albrechtsberg sorgte Sänger Holger Biege für nostalgische Stimmung.

Neben der Musik war es aber vor allem die Illumination, die für Begeisterung sorgte – immerhin waren etwa vier Kilometer Lichterketten verlegt und 700 Scheinwerfer montiert worden. Petra und Karl Fess, die extra für

die Schössernacht aus Berlin angereist waren, war dies nicht entgangen. „Die Schösser sind toll, die Beleuchtung ist toll, und dieser Ausblick, ein gelungener Abend“, schwärmten sie. Einzig davon, dass man Gläser exakt dorthin zurückbringen musste, wo man das Getränk erworben hatte, zeigten sie sich ein wenig genervt.

Mit einbrechender Dunkelheit wurden die Lichtprojektionen immer intensiver und ausgefallener. Das Projekt „I-Light“ setzte Schloss Albrechtsberg auf besondere Art in Szene. Mit Hilfe von modernster Technik verwandelte sich das Schloss mal in eine Blumen-

wiese, mal in eine Fabrik oder ein Gebäude aus rotem Backstein – absolut faszinierend. Einen Höhepunkt des Abends markierte die Installation von Tom Roeder. Er hatte sich auf dem Teich der Saloppe dem „Ruf der Sirenen“ verschrieben. Eingetaucht in romantisches Licht erschien die Französin Gladys Hulot in einer Seerose und ließ mit den Tönen ihrer singenden Säge fünf einst mit ihren Schiffen versunkene Kapitäne wieder auftauchen.

Unter die Gäste hatte sich auch Dresdner Prominenz gemischt. Auf den vier Kilometer langen Wegen zwischen den Schössern konnten Besucher so

auf den ersten Bürgermeister der Stadt, Dirk Hilbert (FDP), mit Familie, auf den Kabarettisten Tom Pauls oder auf den Schauspieler Wolfgang Stumph treffen, der gemeinsam mit Kulturmanager Bernd Aust flanierte.

Um 22.45 Uhr hatten sich aber sicher auch diese zwei auf eine der Terrassen begeben, um das Feuerwerk nicht zu verpassen. Die Show von Matthias Kürbs, der auch in diesem Jahr der Herr über die Raketen war, setzte einen beeindruckenden Schlusspunkt. Und der Termin für die vierte Auflage steht übrigens auch schon fest: Es ist der 14. Juli 2012.



Eine Reminiszenz an die legendären Pilzköpfe: der Auftritt der „ReBeatles“.



Ob wandelnde Blüte oder Geisha – die Schössernacht präsentierte sich in einem märchenhaften Gewand.